

## Bemerkungen und Maximen.

## F o r t s e t z u n g.

\*

**W**ankende Liebe wird nicht durch Vorwürfe wieder befestigt; diese erbittern vielmehr, und entfernen ein Herz, das durch Duldsamkeit gerührt, durch die feinen Kunstgriffe der bewerbenden Liebe desto inniger von neuem gefesselt und zu seiner Pflicht unmerkbar zurückgeführt wird.

\*

Gemeinschaftliche Freuden bringen Menschenherzen nahe an einander; aber gemeinschaftliche Leiden noch mehr.

\*

Der Mann vermag für das Weib seiner Liebe viel; sie für ihn alles.

\*

Ein verliebter Greis giebt das lächerlichste, und eine betagte Kofette das ekelhafteste Schauspiel.

\*

Der Schleier gehört zu den gefährlichsten Werkzeugen der Buhlerkünste. Auch die miltelmäßige Schönheit siegt durch ihn über die vollendete hüllenlose; denn die lüsterne Phantastie formt und mahlt sich die halbverborgenen Reize, wie sie sie wünscht.

\*

Verhehlung schuldloser Liebe ist ein Wurm, der am Reime des Lebens nagt.

\*

Was sind Eltern, die ihre Kinder, unter dem Vorwande sie glücklich zu machen, an Reiche verheirathen, anders, als Kuppler? Und was ist ein Mädchen, deren Eitelkeit taub gegen die Stimme des Herzens ist, und die den reichen Becken dem verdienstvollen Manne vorzieht, anders, als eine Kreatur jenes schändlichen Gewerbes?

\*

Schamhaftigkeit ist die reizendste Knospe am jungfräulichen Kranze.

\*

In der Brautnacht einer erzwungenen Ehe weint der Genius der Liebe, und die Hölle feiert ein Fest.

\*

Der Kelch der Liebe wäre nicht halb so süß, wenn nicht Wermuth in seinem Nestar wäre.

\*

Der gute Name ist ein Blatt weißes Papier. Auch der kleinste Flecken ist auf ihm bemerkbar, und was auch die Kunst, ihn zu vertilgen, anwenden mag; wenigstens dünkt ne wird es auf der Stelle, wo er abgeschabt wurde.

\*

Es giebt geheime Kräfte des Menschen, die nur Liebe und Gefahr wecken und in bewunderungswürdige Thätigkeit setzen.

\*

Unglückliche sind immer argwöhnisch, und ihres Unvermögens wegen geneigt, sich beleidigt, oder vernachlässigt zu glauben. Deshalb ist schonende Delikatesse gegen sie eine dem Menschenfreunde heilige Pflicht. Armut und Elend ist lastend, aber Vernachlässigung obendrein drückt zu Boden.

\*

Stunden der Qual haben Blei an den Füßen.

\*

Widerwärtigkeiten des Lebens schlagen den Weisen nicht nieder, sondern muntern ihn zur desto gewisseren Hoffnung einer bessern Zukunft auf; indem seine Aufmerksamkeit die verborgenen Hindernisse seines Glückes aufzuspühren, und sie wegzuräumen gelernt hat.

\*

Froher Muth macht uns zu Göttern; mürrischer Ernst zu Teufeln.

\*

Der Verkannte ohne hervorstechenden Glanz fordere nicht zu viel von der Urtheilskraft seiner Nebenmenschen; denn wie äußerst wenig ge können den ungeschliffenen Diamant vom rohen Kiesel unterscheiden!

\*

Neid und Mißgunst sind nicht selten die Quellen strenger Urtheile über anderer Thoreheiten und Laster, zu denen es uns oft nur an Vermögen, Kraft und Gelegenheit fehlt.

\*

Geduldige und wenigstens scheinbar aufmerksame Anhörnung auch der fadeften Albernheiten, erwirbt uns oft größere Gunst, als

der eigene lehrreichste Vortrag reifer , schöner Gedanken.

\*

Bisweilen für dumm gelten zu können , ist ein großes Kunststück der Klugheit.

\* \* \*

Die Fortsetzung folgt.

---

